

# Drachenfaust in Memhölz

**Dorfleben** In dem kleinen Ort üben Oberallgäuer chinesische Kampfkunst

**Memhölz** Wenn der Winterwind trockenes Laub über die Straße in Memhölz weht und das rostige Schild des Gasthofs Ochsen im Sturm quietscht – dann könnte man sich fast in einem Western wähen. Doch wird hier kein Cowboy mit Revolver am Gürtel ums Eck reiten. Allzu sicher – und das möchte mit einem Augenzwinkern verstanden sein – darf man sich jedoch nicht fühlen: Denn in dem kleinen Ort über dem Niedersonthofener See werden Kämpfer in chinesischer Kampfkunst unterrichtet – im alten Gasthof.

Der Gasthof Ochsen ist eigentlich schon lange nicht mehr in Betrieb. Nur sonntags für Kirchgänger und am Montag für den Stammtisch öffnet der 78-jährige Wirt Johann Müller die Tore – und für einzelne Spezialveranstaltungen. Vor allem aus „Nächstenliebe“, wie ein Anwohner sagt. Doch an noch einem Wochentag geht abends das Licht an im ehemaligen Gasthof gegenüber der Kirche: Wenn dienstags die Kämpfer kommen.

Dietrich Rowek ist 56 Jahre alt und begann Tai Chi im Alter von 22 Jahren. Heute lehrt er verschiedene Kampfkunstformen. Drei Gruppen betreut er in Memhölz, darunter eine mit Kindern. Ihnen bringt er Xing Yi bei, eine dynamische und schnelle Verteidigungstechnik, die ihre Kraft aus dem Atem zieht, wie er sagt. Im ganzen Allgäu hat er



**Der zehnjährige Mark Bork aus Martinszell übt seit einem Jahr die Verteidigungstechnik Xing Yi im Memhölzer Gasthof Ochsen.**

Foto: Bastian Hörmann

etwa 30 Schüler, die er beispielsweise auch in Kempten und Füssen unterrichtet. Am Gasthof Ochsen gefällt Rowek „der Charme des Versteckten“. Dorthin gekommen ist er auf Einladung der Wirtstochter. Sie habe bei ihm Tai Chi gelernt und angeboten, auch im Ochsen Kurse zu ermöglichen. Seit sechs Jahren unterrichtet er nun dort. Doch bevor er wöchentlich mit seinen Schülern im Wirtssaal schlangenartige Bewegungen in Gruppenformation übt, muss er erst mal Platz schaffen.

Dazu räumt er rustikale Holztische und -stühle zur Seite. An Fasching feierte hier noch die Pfarrei die närrische Zeit. Jetzt schreitet Rowek in seinem weiten Kampfanzug aus blauem Stoff über den Holzboden.

Bis zu zehn Kinder trainiert er hier, die etwa die Drachenfaust und die Feuerfaust üben. Und Roweks 39-jähriger Neffe, der mit den dynamischen Bewegungstechniken aus China gegen seinen ganz persönlichen Feind ankämpft: gegen Rückenschmerzen. (*sho*)